



Mörnsheims Verschuldung überdurchschnittlich

Rechnungsprüfungsstelle weist Marktrat auf prekäre Finanzlage hin / Anhebung der Beitragssätze geplant

Mörnsheim (mi) Die Berichte der Staatlichen Rechnungsprüfungsstelle zum aktuellen Haushalt und des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses zur Jahresrechnung 1997 nahmen den Löwenanteil der jüngsten Sitzung des Marktgemeinderates Mörnsheim in Anspruch. Ferner wurden dem Fränkischen Überlandwerk der Auftrag über die Verlegung eines Straßenbeleuchtungskabels in Haunsfeld und der Auftrag für die Erneuerung der Wärmezähler erteilt, die für die Heizkostenabrechnung maßgebend sind.

Die Staatliche Rechnungsprüfungsstelle beim Landratsamt Eichstätt hat den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Jahr 1998 genehmigt und dabei festgestellt, daß die finanzielle Lage des Marktes angespannt ist. Die Steuerkraft liegt mit 939,01 Mark je Einwohner erheblich über dem Landesdurchschnitt von 662,15 Mark. Sie wird durch die Realsteuerhebesätze voll ausgeschöpft. Auch die Verschuldung des Marktes liegt mit 1552 Mark erheblich über dem Landesdurchschnitt vergleichbar großer Gemeinden von 1280 Mark. Bei den kostenrechnenden Einrichtungen werden zum Teil erheblich Defizite erzielt.

Das Landratsamt weist darauf hin, daß der Markt gesetzlich dazu verpflichtet ist, insbesondere für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, Gebühren zu erheben, die die Defizite ausgleichen. Im Sektor Kindergarten konnte ein Deckungsgrad von 90 Prozent erreicht werden. Im vergangenen Jahr lag dieser Satz noch bei 80 Prozent. Der Marktgemeinderat erwägt aus diesem Grund eine angemessene Erhöhung der Kindergartensätze zum 1. September 1998. Im Bereich Abwasser erreicht der Deckungsgrad für die Abwasserbeseitigung Mörnsheim fast 97 Prozent, in Haunsfeld liegt dieser Satz bei rund 60 Prozent, und in Ensfield besteht mit 147 Prozent sogar eine Überdeckung. Die Verwaltung wird hier Vorschläge für eine Anhebung der Beitragssätze vorlegen. Im Bestattungswesen halten sich Ausgaben und Einnahmen die Waage, im Jahr 1997 war nur ein Kostendeckungsgrad von rund 30 Prozent vorhanden, weil verschiedene Anschaffungen getätigt wurden. Die Verwaltung wird eine Kalkulation für das Friedhofs- und Bestattungswesen erstellen. Die Wasserversorgung wird mit einem Verlust von rund 35 000 Mark schließen, was einer Deckung von 82 Prozent

entspricht. Auch hier erwägt der Marktgemeinderat eine angemessene Erhöhung der Beitragssätze und des Wasserpreises. Die Fränkische Überlandwerk AG bietet dem Markt die Verlegung von Straßenbeleuchtungskabeln und die Errichtung von zwei Straßenlampen entlang des Lerchenweges in Haunsfeld zum Preis von 3170 Mark zuzüglich der Grabungskosten an. Nach Besichtigung der Trasse durch Bürgermeister Gerhard Hammel schlägt dieser nun vor, lediglich eine Lampe in dem relativ kurzen Straßenstück errichten zu lassen. Nachdem die finanzielle Lage sehr prekär ist, soll im Zuge der Kabelarbeiten nur das Straßenbeleuchtungskabel samt Kabelabzweigmuffe zum Preis von brutto 1640 Mark verlegt werden. Diesem Vorschlag stimmte der Marktgemeinderat einstimmig zu.

Der Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuß tagte unter Vorsitz von stellvertretendem Bürgermeister Joachim Beerhold. Das Ergebnis der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung 1997 folgte nun auf dem Fuß. Beerhold bestätigte eine korrekte Kassenführung. Gleichzeitig gab er die Überschreitungen der Haushaltsansätze des letzten Jahres bekannt, die hauptsächlich

lich auf der Verrechnung der Kanalsanierungsbeiträge für gemeindliche Anwesen zurückzuführen waren. Gemeinderat Gerhard Böhm erläuterte im einzelnen die Prüfungsfeststellungen. So sollen künftig auch bei stark differenzierenden Besucherzahlen gleich hohe Saalmieten im Haus des Gastes verlangt werden. Weiterhin soll die Verwaltung die Schüler- und Kindergartenbeförderung untersuchen, ob nicht Linien aufgrund geringer Kinderzahlen eingestellt und dafür den Eltern ein Fahrtkostenzuschuß ausbezahlt werden könnte. Die Verwaltung wird entsprechende Informationen einholen und mit der Beförderungsfirma Rücksprache führen.

Im Rathaus ist die Eichfrist für die Wärmezähler abgelaufen. Aus diesem Grund bot die Heizungsabrechnungsfirma die Erneuerung der vier Zähler zum Preis von 2100 Mark an. Die Anschaffung der Wärmezähler wurde bei der Firma Brunata in Auftrag gegeben. Auf Antrag erhielt die Rotkreuzbereitschaft Mörnsheim anlässlich ihres 90. Gründungsfestes vom 3. bis 5. Juli einen Zuschuß zur Fahnenrenovierung in Höhe von 300 Mark. Die Fahnenrenovierung kostet die Bereitschaft fast 2800 Mark.